



Jungerfinder und ihre Unterstützer: Bei der Auftaktveranstaltung im Reinhold-Würth-Haus fanden die „Kreativen Köpfe“ ihre fachlichen Berater aus der regionalen Wirtschaft.

BILD: INGE BRAUNE

„Kreative Köpfe“: 26 Jungerfinderteams aktiv / Erstes Treffen mit Unterstützern aus der Wirtschaft

Das Vorstellbare machbar machen

Von unserer Mitarbeiterin
Inge Braune

BAD MERGENTHEIM. Im Reinhold-Würth-Haus reichte der Platz kaum aus für die 58 „kreativen Köpfe“ und die Unterstützerteams, die sich bei der Auftaktveranstaltung schon mal warm liefern für den Erfinderwettbewerb für Schüler: Nur drei Monate Zeit haben die Schüler, um den oft steinigsten Weg von der zündenden Idee bis zur präsentierbaren Umsetzung zu gehen.

Der Jungerfinderwettbewerb macht Schule. So viele Ideen wie in dieser 13. Wettbewerbs-Saison wurden noch nie eingereicht. Für die Jury war es alles andere als leicht, aus den 158 eingereichten Erfindungs-ideen die 26 herauszufiltern, die zum eigentlichen Wettbewerb zugelassen wurden, wie Jurymitglied Norbert Schön berichtet.

Nachdem anfangs der Anteil der Mädchen gerade mal bei zehn Prozent gelegen hatte, haben sie bei den Ideen inzwischen gleichgezogen. In

den 26 Erfinderteams sind dennoch die Jungen etwas stärker vertreten: 27 Mädchen und 34 Jungen gehen in den kommenden Wochen daran, die Welt durch ihre Innovationen etwas zu verbessern.

Besser werden können die Welt etwa durch den Unfallkiller, den ein Duo aus der Mergentheimer Eduard-Mörke-Werkrealschule mit fachlicher Unterstützung von ecom instruments umsetzen will.

Der leuchtende Neo-Regenschirm soll unter anderem mit einer Mini-Lampe den Schulweg sicherer machen. Zur Stromverbrauchsoptimierung durch Steckdosenerweiterung setzt ein DOG-Team auf die Unterstützung gleich durch Experten aus zwei Betrieben: Die drei Gymnasiasten haben Bartec und Ansmann mit in ihr Erfinderboot geholt.

Leichter machen wollen Lorenz-Fries-Schüler das Basketballtraining für Kinder durch einen höhenverstellbaren Basketballkorb, ein Team der Kopernikus-Realschule will

durch einen Leuchtfußball auch das Kicken bei Dunkelheit zum Vergnügen machen.

Alltagspraktisch denkt ein Erfinderteam von der kaufmännischen Schule mit Wirtschaftsgymnasium: Leuchtausschuhne könnten nächtliche Stolperpartien verhindern, ohne gleich durch volle Beleuchtung ganze Schlafsaalbesetzungen aufzuwecken.

Charlena Schmalz und Marie Heinen vom DOG haben gleich Anschauungsmaterial mitgebracht, um für ihre Idee des mitwachsenden und beidhändig einsetzbaren Golfschlägers den richtigen Partner zu finden.

Die Bartec-Experten waren von den ersten Umsetzungsideen der beiden Schülerinnen recht angetan. Eine neue Variante des alten „Turmkochens“ wollten Anna Hofmann und Paula Friedrich aus der Taufe heben. Ihre „Topfanne“ kombiniert energiesparend Topf und Pfanne. Wenn sie ihr „Ohnmachtsalarmband“ realisieren, machen sich

Sixtus Lorenz und Niklas Ulshöfer besonders um ältere Menschen verdient, die im Fall einer Ohnmachtsanfall nicht einmal mehr den Notrufknopf betätigen könnten.

Mit einer Art E-Bike-Auflistung wollen DOG-Schüler Kinderwagen, die zugleich als Transportmittel für die Einkäufe genutzt werden, zusätzlichen Drive geben.

An praktischen Ideen, scheint es, herrscht in den jungen Köpfen keinerlei Mangel – und manche Schule zeigt sich wieder als regelrechte Ideenbrutstätte: 13 Ideen steuern DOG-Schülerteams zum Wettbewerb bei, die Kopernikus-Realschule ist mit vier Ideen, die Kaufmännische Schule mit WG mit drei, die Lorenz-Fries-Schule mit zwei Ideen ins Rennen gegangen. Jeweils eine Erfindungsidee steuern Schüler des Weikersheimer Gymnasiums, der Gewerlicher Schule mit ITG/TG, der Grund- und Realschule St. Bernhard und der Eduard Mörke Schule bei.

Dass alle Teams bereits bei der Auftaktveranstaltung ihre Unter-

nehmenspartner fanden, die Inofseld der Firmen Ansmann, Bartec, Ecom, m2m, Palux, Roto, Sparkasse Tauberfranken, Stadtwerk Tauberfranken, Wittenstein und Würth waren nicht unlagert, dokumentiert, wie gründlich sich die Jungerfinder auf dieses erste Treffen vorbereitet hatten.

Bestens vorbereitet hatte sich auch das Gastgeberteam: Martina Heger-Dorfi begrüßte im Namen der Würth Industrie Service GmbH und Co, ehe Wettbewerbskoordinatorin Iris Lange-Schmalz mit der Erläuterung des Wettbewerbsablaufs und Firmenvertreter mit der Vorstellung ihrer Unterstützungsangebote den eigentlichen Startschuss für die neue Wettbewerbsrunde gaben.

i Für zusätzlichen Elan sorgten Anna Ruess und Jonas Landwehr, die als Duo „Laru(th)“ perfekt passende Musik beisteuerten – und das Würth-Team, das mit kleinem Budget für Energieschub sorgte.